

Lagebericht der TC Unterhaltungselektronik AG für das Geschäftsjahr 2005

A. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In vielen zentraleuropäischen Ländern und in Deutschland hat sich in 2005 das Konsumklima nicht verbessert. Gründe hierfür waren mangelnde Zuversicht in die wirtschaftliche Zukunft vor allem im Hinblick auf die fehlende Arbeitsplatzsicherheit sowie höhere Lebenshaltungskosten infolge gestiegener Energiekosten.

Die politische Unsicherheit in Deutschland bis zum Oktober 2005, Berichte in den Medien über Massenentlassungen bei Großunternehmen und die zukünftige Ölpreisentwicklung trugen zusätzlich zur Verunsicherung bei.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren geprägt von

- Einer schwachen Binnennachfrage in Europa
- Einer Belastung der Kaufkraft durch hohe Energiepreise
- Rückläufige private Konsumausgaben in allen Quartalen

Nach den Aussagen des Herbstgutachtens des „Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel“ verzeichnete die Weltwirtschaft auch in 2005, getrieben von den Wachstumsmärkten USA und China, trotz des Anstieges der Rohöl- und anderer Rohstoffpreise ein anhaltend starkes Wachstum. Demgegenüber war die konjunkturelle Dynamik im Euroraum eher gering. Der Ölpreisanstieg und die damit zusammenhängende Verteuerung sämtlicher Energiearten und der Lebenshaltungskosten haben die Nachfrage der privaten Haushalte im Euroraum deutlich stärker gedämpft als in anderen Regionen.

Entsprechend ist das Konsumentenvertrauen im Euroraum weiterhin verhalten. Zwar ist die Stimmung in der Industrie aufgrund zunehmender Auftragseingänge mittlerweile leicht gebessert, doch ist dies fast ausschließlich durch den sich positiv entwickelnden Außenhandel geprägt. Die Binnennachfrage präsentiert sich unverändert schwach, die Arbeitsmärkte zeigen allenfalls regional begrenzt Anzeichen einer Entspannung, entwickeln sich insgesamt aber nicht zum Positiven. In Deutschland verlief die wirtschaftliche Erholung nur sehr schleppend. Die deutsche Konjunktur lebte von Impulsen aus dem Ausland, die bisher aber nur in begrenztem Umfang auf die Binnenwirtschaft übergesprungen sind. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt blieb vor diesem Hintergrund schlecht, und die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten war bis zum Spätherbst 2005 deutlich rückläufig. Entsprechend schwach entwickelte sich der private Konsum, insbesondere auch weil der Energiepreisanstieg die Kaufkraft der Mehrheit der privaten Haushalte deutlich schmälerte.

Die privaten Konsumausgaben sind in allen Quartalen 2005 preis-, kalender- und saisonbereinigt zurückgegangen.

B. Entwicklung der Branche und des Marktes

Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet Unterhaltungselektronik tätig. Sie erstellt und vertreibt selbst entwickelte Unterhaltungselektronik, eigene Software/Web-Projekte sowie Softwareerstellung und Serverwartung im Auftrag.

Da wir unsere Leistungen an einen ausländischen Unternehmer auf dem Gebiet der Internet-Technologie vertreiben, hat die wirtschaftliche Lage auf dem deutschen Markt keine große Auswirkung auf unsere Ertragslage.

Zudem ist am Markt zu beobachten, dass eine schwierige wirtschaftliche Lage sich positiv auf die Nutzung des Internets auswirkt.

C. Entwicklung des Marktes für Unterhaltungselektronik

Der Weltmarkt für Produkte der Consumer-Electronics hat sich hinsichtlich der Stückzahlen positiv entwickelt, wobei der weitere Aufbau von Fertigungskapazitäten in den sich positiv entwickelnden Volkswirtschaften in Fernost erneut zu einem Preisverfall bei den Komponenten beigetragen hat.

Zusammen mit der anhaltenden relativen Schwäche des US-Dollars gegenüber dem Euro kam es in vielen Teilsegmenten des Consumer-Electronic-Marktes zu geringeren Stückpreisen und damit zu preisbedingten Umsatzrückgängen.

Das Wachstum wurde in erster Linie im Bereich der klassischen Unterhaltungselektronik erzielt. Entscheidenden Anteil an dieser Entwicklung hatte der Bereich Fernseher, der nahezu 30 % der klassischen Unterhaltungselektronik ausmacht. Dem weiteren Rückgang bei Röhrenfernsehern stand eine boomende Nachfrage nach Flat-TV (LCD- und Plasma-TV-Geräte) gegenüber. Hier wurde mit über 1,5 Mio. Einheiten die 2,8fache Menge des Vorjahres abgesetzt. Durch das gesunkene Preisniveau haben sich die Umsätze unterproportional um das ca. 2,3fache erhöht.

Der Trend zu digitalen Empfangs- und Abspielgeräten hat sich fortgesetzt und verstärkt, wobei insbesondere Gerätetypen mit Festplatten als digitalem Aufzeichnungsmedium stark zulegen.

Deutlich verhaltener war die Entwicklung im Bereich PC/Multimedia für private Nutzer. Bei nahezu konstanten Absatzmengen von Desktop-PCs gingen die Umsätze aufgrund des Preisverfalls in diesem Segment deutschlandweit um fast 12 % zurück.

D. Geschäftsverlauf

Die messbare wirtschaftliche Lage der Gesellschaft hat sich seit dem Vorjahr zwar drastisch verbessert. Der Umsatz stieg von T€ 17 im Gesamtjahr 2004 auf T€ 350 in 2005. Das Ergebnis im Jahr 2005 beträgt T€ -27 gegenüber T€ -268 im vorangegangenen Geschäftsjahr. Die wesentlichen Assets der Gesellschaft konnten jedoch weiterhin wirtschaftlich nicht verwertet werden. Die Mittel, diese Assets kurzfristig in Umsätze zu wandeln, fehlen der Gesellschaft weiterhin. Um diese Mittel durch weitere Kapitalerhöhungen erlangen zu können, muss zunächst eine weitere Hauptversammlung entsprechende Beschlüsse fassen, da die Vorrats-Beschlüsse zum genehmigten Kapital abgelaufen sind. Hier steht jedoch einer Terminplanung die nicht planbare Testierung für das Jahr 2004 entgegen, die selbst im Februar 2005 noch nicht abgeschlossen wurde.

Das Jahr 2005 war geprägt durch eine seit Mai 2005 gute Auftragslage im 3rd-Party Software Development-Bereich. Diese Aufträge hat die Gesellschaft erfolgreich ausgeführt und damit erneut unter Beweis gestellt, zu was sie weiterhin in der Lage ist, wenn sie ausreichend mit den notwendigen Mitteln ausgestattet wird.

Hinzu kommt, dass die Gesellschaft als reiner Zulieferer nicht den juristischen Attacken der großen Marktteilnehmer ausgesetzt war und ungestört arbeiten konnte. Es gehört seit den Erfahrungen mit RTL zur Geschäftspolitik, keine rechtlichen Risiken mehr einzugehen. Eine einstweilige Verfügung gegen die Gesellschaft durch die Premiere AG ging beispielsweise ins Leere und wurde kostenpflichtig zurückgewiesen. Dem Erfinder der Technologie-Vorstandsmitglied der Gesellschaft Ciburski - wurde dagegen seit November 2004 die Nutzung der P2P-TV Technologie verboten. Der Weiterentwicklungsauftrag war hiervon glücklicherweise nicht betroffen, da die Auftraggeber langfristig orientiert arbeiten und langfristig damit zu rechnen ist, dass die Peer-to-Peer-TV Technologie an sich als legal anerkannt wird.

Aufgrund der flachen Unternehmensstruktur erfolgt die Unternehmenssteuerung persönlich durch die beiden Vorstände. Auf Veränderungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens können wir so zeitnah reagieren.

TVOON:

1. Der Business-Angel, der dem Unternehmen mit Rat & Tat sowie finanzkräftiger Unterstützung in 2004 zur Seite stand, hat sich in 2005 zurückgezogen. Dieser Business-Angel bot Vertriebskontakte und hat auch die Entwicklung & Produktion einer ersten Hardware-Charge im November 2004 ermöglicht. Die TVOON-MediaCenter Software konnte somit mit einer Hardware (Fernbedienung + TV/PC Vernetzungs-Kit) gebündelt als Package Produkt produziert werden.
2. Die erhoffte Außenwirkung auf die Aktionäre und dem Kapitalmarkt für die Kapitalerhöhung im Dezember 2004 trat jedoch nicht ein. Ein einziger Aktionär hat einen nennenswerten Betrag von lediglich € 70.000 gezeichnet. Selbst dieser Betrag wurde dann bis heute nur teilweise aufgrund privater Zahlungsprobleme des Aktionärs einbezahlt und muss nun gerichtlich erzwungen werden. In der ersten Instanz unterlag die Gesellschaft und ging in Berufung.
3. Die Erwartungshaltung der Aktionäre an erste Umsätze aus der Produktlinie war groß, zuletzt auf der Hauptversammlung 2004 geäußert. Tatsächlich ist der Nachfrage-Markt im Berichtszeitraum optimal für die TC-Produkte MediaCenter, Homevernetzung und werbefreies TV. Der UE-Branche an sich geht es Bestens, das Marktsegment für TVOON: Media-Center, TV/PC-Vernetzung, PC als Home-Entertainment-Basis boomt geradezu.
4. Die Bereitschaft, Folgeinvestitionen zu ermöglichen oder Anschlussfinanzierungen zu unterstützen, war jedoch auf Seiten der TCU Aktionäre nicht vorhanden. Bei der letzten Kapitalerhöhung wurden der Gesellschaft die zum Vertrieb nötigen Mindest-Investitions-Mittel seitens der Gesellschafter verweigert. Die fehlende Gesellschafter-Gesamtverantwortung ist ein bekannter Nachteil einer anonymen Publikumsgesellschaft. In einer KG wäre die Darstellung der Zukunftschancen durch das bisher Investierte und die Bewilligung einer relativ geringen Nachschussfinanzierung übliches Tagesgeschäft. In einer Publikums-AG findet diese Kommunikation zwischen Gesellschaftern und Geschäftsführern schlicht nicht statt. Dem Vorstand ist es nicht gelungen, hierfür erfolgreich bei den Aktionären zu werben. Daher mag es paradox erscheinen, zunächst jahrelang eine aufwändige Software und dann die Hardware zu entwickeln, die Produktion zu finanzieren und dann an den fehlenden Vertriebsmitteln zu scheitern. Die Entscheidung hierüber lag jedoch beim Kapitalmarkt und wurde vom Vorstand im Jahr 2005 konsequent bei allen operativen Entscheidungen berücksichtigt.

Presse; Marketing

Die TCU AG hat im Jahr 2005 keine Pressearbeit oder Werbemaßnahmen betrieben und war auch nicht mehr Thema der öffentlichen Berichterstattung.

Vertrieb-TVOON-Media Center 2005

Anfang 2005 fand die TVOON-Hardware in den einschlägigen Vertriebskanälen keine positive Resonanz. Ursache war nicht die Hardware (PC-TV-Vernetzung), auch nicht das Konzept als solches. Im Gegenteil: MediaCenter unterliegen derzeit (insbesondere nach der Cebit 2004 & 2005 mit dem Top-Thema UE/IT Konvergenz) einer regelrechten HypePhase und die Feature-Liste (Werbeblocker, Aufnahmen ohne DRM-Beschränkungen etc.) übertrifft die der Konkurrenz um Längen und wird von allen Kunden gelobt. Bis heute existiert keine OutOfTheBox-Gesamtlösung zur Vernetzung von TV & PC. So war auch die Vertriebsarbeit des Vorstands trotz fehlender Vertriebs- oder gar Marketingmittel im ersten Schritt immer erfolgreich. Alle namhaften Kanäle haben enormes Interesse gezeigt und sogar schon mit der Reservierung von Katalogplätzen und Marketingkampagnen begonnen. Diese Aktivitäten endeten fast immer nachdem der Einkäufer die Software getestet hat.

Der Software-Reifegrad war lange Zeit unzureichend, das Entwickler-Team zu klein bemessen. Ursache für die ausbleibenden Vertriebserfolge war damit oftmals die konkrete Ausgestaltung der Software. Zudem hat die Software zunächst nur 30% der am Markt befindlichen TV-Karten unterstützt. Dieser Wert konnte nur langsam auf nun 75% ausgebaut werden, da hierzu nur ein Mitarbeiter das notwendige Know-How hat und es sich hier um absolute Spezialistenarbeit handelt. Bis heute wird z.B. kein DVB-T unterstützt, welches bei den Neuinstallationen derzeit die häufigste TV-Variante darstellt. Mit anderen Worten, gerade die mengenmäßig wichtige Gruppe der Neu-Installationen kann nicht bedient werden.

Aber selbst Groß-Konzerne wie Microsoft haben bei DVB-S Schwierigkeiten und konnten erst durch die Firma Hauppauge im August 2005 ihr MediaCenter für eine einzige Karte im Satellitenbereich verwenden. Zu diesem Zeitpunkt hatte TC bereits Satelliten-TV seit vier Monaten mit allen marktgängigen Karten unterstützt.

Bezüglich der Gesamtstabilität der Software und dem Reifegrad der Software wurde zwar mittlerweile ein hoher Grad erreicht, nun müsste aber z.B. in DVB-T und neue Features investiert werden.

Hier bremst die geringe Größe des festen Programmierer-Teams. Insgesamt bestand der Kern des TVOON-Entwicklerteams aus vier Programmierern. Die restlichen Kräfte sind Studenten mit naturgemäß hoher Fluktuation. Die notwendigen Mittel zur Vergrößerung des Teams hat die Gesellschaft seit Jahren nicht.

Unternehmen wie Buhl-Data investieren im gleichen Zeitraum in ein zwanzigköpfiges Entwicklerteam und gehen den Markt gut finanziert sogar mit hochpreisiger Bezahlsoftware erfolgreich an.

E. Vermögens- Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus dem gewerblichen Schutzrecht (T€ 469) sowie der beschriebenen Schadensersatzforderung gegen RTL in Höhe von T€ 759. Darüber hinaus bestehen nicht aktivierte Ansprüche und Werte, deren Realisierung derzeit aufgrund der schwierigen finanziellen Situation nicht durchführbar ist. Hierzu wird auf Abschnitt G. Chancen und Risiken verwiesen.

Die Vermögenslage unterliegt ausschließlich Veränderungen aufgrund der Abschreibung des Patents. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

2. Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Zahlungen eines Kunden für erbrachte Programmierleistungen für Internetseiten. Darüber hinaus bestehen langfristige Verbindlichkeiten gegenüber einem privaten Kapitalgeber, die sich auf T€ 387 belaufen. Die Verzinsung erfolgt mit 6 %.

Die finanziellen Spielräume der Gesellschaft haben keinerlei Investitionen in neue Geschäftsfelder oder Produkte erlaubt, ebenso keinerlei Vertriebsmaßnahmen, Anzeigen oder übliche Messeauftritte. Ohne Anzeigen sind jedoch heutzutage auch keine positiven Berichte in Fachzeitschriften zu erwarten. Auf die bislang umfangreiche Presseberichterstattung der FernsehFee kann sich eine börsennotierte Aktiengesellschaft im Gegensatz zu zwei jungen Gründern nicht verlassen. Von einer solchen Gesellschaft wird von den meisten Redakteuren mehr oder weniger unverblümt auch eine Anzeigenschaltung erwartet. Im günstigsten Fall unterbleiben einfach Berichte.

Die Gesellschaft wird sich auch mittelfristig, also für die nächsten 1 bis 2 Jahre, auf die Sicherung des Bestandes ihrer Assets konzentrieren und beschränken müssen. Sämtliche jemals geäußerten Umsatz- und Gewinnerwartungen des Vorstandes müssen vor diesem Hintergrund revidiert werden, solange keine Mittel zur Markterschließung akquirierbar sind.

Die beiden neuesten Projekte im Berichtszeitraum (Breitband-P2P-TV und Webbased PVR) hat der Vorstand daher privat mit ausländischen Investoren entwickelt und die TCU AG mit

Software-Entwicklungs-Aufträgen versorgt. Die Verbundenheit mit TC seitens des Vorstandes zeigt sich auch daran, dass der Vorstand seit 4 Jahren bis auf Aufwandsentschädigungen ohne Gehalt arbeitet.

Auch an den neusten Projekten profitiert die Gesellschaft durch Darlehen und Kostenübernahme-Regelungen, so dass im Berichtszeitraum jegliche Insolvenzgefahr durch Liquiditätsmangel abgewendet wurde.

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen T€ 350 und resultieren überwiegend aus Programmierleistungen für Internet-Seiten. Daneben werden Werbeeinnahmen ebenfalls aus dem Internet realisiert.

Wie in jedem Jahr wird das Ergebnis durch die jährlichen Abschreibungen auf das aktivierte Patent um T€ 56 reduziert.

Den Umsätzen stehen Personalaufwendungen für die angestellten Programmierer gegenüber.

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen mit einem Kunden realisiert, so dass eine starke Abhängigkeit diesem gegenüber besteht.

F. Nachtragsbericht

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen.

G. Chancen- und Risikobericht

Das Hauptrisiko der Gesellschaft liegt im Liquiditätsbereich, da im Jahr 2005 die Umsätze mit dem Hauptkunden noch nicht sicher und ausreichend sind.

Risikomanagementsystem

Der Vorstand überwacht die Risiken der Gesellschaft und trifft Maßnahmen, um das entsprechende Risiko zu ermitteln, zu bewerten und zu bewältigen bzw. dessen Auswirkungen zu reduzieren.

Erschwerter Zugang zu dt. Technologie-Investoren

Insgesamt besteht weiterhin der seit Jahren bekannte Missstand, dass die TCU AG mit ihren Produkten mit Weltunternehmen konkurriert, aber hierzu nur über eine mangelhafte Finanzausstattung verfügt (s.u.).

Die Zukunfts-Vision¹ des Vorstands beispielsweise im Jahr 2001 (siehe Pressemeldungen), dass es sich bei MediaCentern um ein Zukunftsprodukt handelt, welches irgendwann auf jedem PC bzw. in jedem Wohnzimmer zu finden sein wird, war zwar richtig, wurde aber seinerzeit von Investoren keineswegs nachvollzogen. Diese sind erst zwei Jahre später erwacht, als Microsoft mit dem MediaCenter debütierte. Die Liste der Fehleinschätzungen von Investoren ließe sich im Fall von TC beliebig weiter fortsetzen. Offenbar sind Investoren mit den in die Zukunft angelegten technischen Anforderungen der Geschäftsfelder von TC hoffnungslos überfordert. Dem Vorstand gelang es regelmäßig nicht, rechtzeitig eine Investitionsbereitschaft herzustellen. Diese trat meist erst ein, wenn auch der Letzte den Markt verstanden hat.

Überspitzt formuliert, wurden die Zukunftspläne vor dem Platzen der Internetblase allgemein nicht verstanden, aber geglaubt. Danach wurden sie ebenfalls nicht verstanden, aber generell bezweifelt.

Da technische Entwicklungen aber eine gewisse Vorlaufzeit benötigen, ist es – wenn alle den Markt erkannt haben - zu spät für einen Einstieg.

¹ selbst dieser Begriff steht bei TechnikBashern in Misskredit, wird aber bewusst gewählt, da eine Vision die Fähigkeit ist, Dinge zu sehen, die andere nicht sehen.

Dieses Phänomen tauchte erstmals nach dem Börsenzusammenbruch 2000 auf und ließ sich mit einer allgemeinen Skepsis gegenüber Technologie-Versprechen erklären (siehe auch VC Statistiken für Deutschland). Da US amerikanische Anleger solche geplatzten Börsenblasen und durch Investoren selbst erzeugte Überhitzungen bereits gewohnt sind, hat sich hier viel schneller eine normale Investmentsituation eingestellt.

Keines der Assets der Gesellschaft verspricht kurzfristige Umsätze oder Erträge. Daher wird zudem dafür gesorgt, dass die Gesellschaft von der Kostenseite weiter einspart. Der Vorstand arbeitet bereits unentgeltlich. Die Gehälter von wichtigen Entwicklungs- Mitarbeitern wurden durch Umsätze aus dem Entwicklungsauftrag finanziert. Die Overhead-Kosten für Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Miete teilweise ebenfalls.

1. Asset Schadensersatz

Mittelfristig ist der Schadensersatzanspruch gegen RTL als größter Aktivposten zu nennen, der noch beziffert werden muss, dem Grunde nach aber bereits vom OLG Köln anerkannt wurde, nachdem vor dem BGH obsiegt wurde. Die Höhe des Schadensersatzes wurde bislang noch nicht abschließend beziffert, übersteigt nach den unmaßgeblichen Erwartungen des Vorstandes aber die eingebuchte Höhe von 0,7 Mio.€ bei weitem. Im seinerzeitigen Gutachten wurde eine Höhe von bis zu 2,5 Mio. € für die entgangenen Gewinne im Zeitraum vom 7.12.1999 bis 24.7.2001 genannt. Durch die knappen Finanzmittel ist die Fähigkeit der Gesellschaft, eine Bezifferungsklage zu erarbeiten und zu erheben, jedoch ebenfalls eingeschränkt. Auch hier werden keine endgültigen Ergebnisse vor der nächsten Hauptversammlung erwartet. Mit der Fertigstellung der Klage wird im Jahr 2006 gerechnet.

2. Klagemöglichkeit gegen Patentverletzer

Das in die Gesellschaft eingebrachte Basispatent wird von vielen namhaften Unternehmen verletzt. Eine Klage gegen die Premiere AG wurde im Jahr 2004 begonnen, hat sich aber aufgrund der Menge der verkauften Boxen (4 Mio. Stück d-boxen) im Streitwert (5 €/Box) als für die Gesellschaft nicht handelbar erwiesen, jedenfalls nicht ohne Prozesskostenfinanzierer. Es gibt im deutschen UE-Markt noch ca. 10 weitere Patentverletzer ähnlicher Größenordnung, jedoch wurden bislang keine Investoren gefunden, die solche Klagen mitfinanzieren. Derzeit kann die Gesellschaft abmahnen: Nach formal offengelegter Kenntniserlangung beginnen jedoch Fristen (3 Jahre) für die gerichtliche Geltendmachung von Patentlizenzen. Aufgrund der verbesserten Liquiditätslage soll dieses „Lizenzgeschäftsfeld“ im Jahr 2006 nun systematisch erschlossen werden.

3. TVOON

Diese hervorragende iTV und Media Center Plattform wurde bislang über 200.000 mal aus dem Internet geladen und war lange Zeit markt- und technisch führend. Mittlerweile konnten viele Mitbewerber stark aufschließen. Die hochgradig innovative Architektur (Sprachsteuerung, Software-Manager) macht TVOON jedoch weiterhin zu einer Software mit viel Potenzial. Die Adressdatenbank umfasst 150.000 User. Um dieses Potenzial zu nutzen, müssen jedoch feste Planstellen für Support, Weiterentwicklung und neue Features vorgehalten werden. Hier fehlt es an einem klaren Finanzierungskonzept aufgrund der unzureichenden Kapitalerhöhung im November 2004. Derzeit müssen die Entwickler der Software zusehen, wie ihr erarbeiteter Markt-Vorsprung von Tag zu Tag weniger wird. Eine Software dieser breiten Alltagsrelevanz wird im herkömmlichen Sinne ohnehin nicht fertig, sondern muss mit den Ansprüchen der User mitwachsen und permanenten Support bieten.

3b. Werbesignal-Server

TC besitzt weiterhin weltweit den einzigen Server im Internet, der in Echtzeit Werbesignale erzeugen kann. Die Nachfrage nach werbefreien TV-Anwendungen oder Werbe-Ersatzanwendungen in Hotel, Gastronomie, Banken, Altenheimen (0190er!), Krankenhäusern oder Sportstudios (Ersatz der Werbung mit Nike-Werbung) ist ungebrochen hoch und tendenziell steigend. Hierzu ist ein solcher Server Grundvoraussetzung. Meist scheitern konkrete Aufträge an der geringen Kapitaldecke der Gesellschaft. Im Projektgeschäft werden langfristige Garantien für Support und Vorfinanzierungsleistungen erwartet. Die Auftragsbücher sind so gesehen voll, die Fähigkeit diese Aufträge in Umsätze umzumünzen, auch in 2006 nicht gegeben.

4. Snap-TFT

Der Bereich Snap-TFT wurde trotz hervorragender Patentlage und Marktnachfrage nicht weiterverfolgt, um die Ressourcen zu schonen. Der erstellte Prototyp (Herstellungskosten ca. 15.000 €) soll gewinnbringend verkauft werden. Das Projekt werden die Patentinhaber (u.a. beide Vorstandsmitglieder) ab 2006 privat vermarkten.

5. Microdollar

Eine großflächige aktive Vermarktung und Bewerbung des Systems www.Microdollar.org fand bislang nie statt. Trotzdem erfreut sich das System steigender Beliebtheit und führt insbesondere in der 2. Jahreshälfte 2005 zu Umsätzen. Grund hierfür: Die CTV-Projekte, in denen TC als Entwickler und Koordinator auftritt, verwenden dieses Bezahlverfahren neben

Paypal. Damit hat Microdollar auch die Praxistauglichkeit für täglich große Transaktionsmengen unter Beweis gestellt.

H. Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Die Motivation des Vorstands, weiterhin unentgeltlich für die Gesellschaft tätig zu sein, ist zeitlich begrenzt. Auch die privaten Reserven des Vorstandes sind nicht endlos.

Der Vorstand hat neue Offshore-Development-Projekte akquirieren können und die Mitarbeiter von TC als Lead-Development Team ausgewählt. Gleichzeitig sichert der bis ins Jahr 2006 andauernde Entwicklungsauftrag die Kostenübernahme von TC-Ressourcen. TC arbeitet dabei risikofrei als reiner Zulieferer im Bereich Support, Hosting und Development-Koordination. Dies ermöglicht der Gesellschaft eine Grundversorgung und vorübergehende Absicherung sowie eine Auslastung von Server-Kapazitäten.

Neue Assets für die neuen Märkte Breitband-TV / IPTV werden auf diese Weise für die Gesellschaft jedoch nicht erarbeitet. Dennoch baut sich aufgrund der Beteiligung an diesen zukunftsweisenden Projekten entsprechend weltweit einmaliges Know-How und Spezialisten-Kompetenz auf, die für zukünftige Folgeprojekte genutzt werden könnte, so denn eine zukünftige Kapitalerhöhung dies ermöglicht.

Strategie 2006: Nichts Neues beginnen, Vorhandenes nutzen

Die Ausweich-Strategie der Gesellschaft, sich auf die vorhandenen Assets zu konzentrieren und Risiken aus dem Weg zu gehen, wurde bereits im Jahr 2004 begonnen. Das riskante Geschäftsfeld Breitband-TV hat der Vorstand von Anfang an rechtlich von der Gesellschaft getrennt und zunächst privat verantwortet und dann an Investoren verkauft. Eine einstweilige Verfügung gegen die Gesellschaft seitens der Premiere-AG ging dann auch im ersten HJ 2005 ins Leere und wurde kostenpflichtig für den Gegner zurückgewiesen. Die Aufträge aus diesem Projekt haben die kurzfristige wirtschaftliche Lage der Gesellschaft verbessert. Die Auftraggeber haben bereits die zu erwartenden Entwicklungskosten für die nächsten 2 Jahre überwiesen. Sofern die Gesellschaft die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt und die Entwicklungsziele erreicht, ist nicht davon auszugehen, dass die Aufträge abgezogen und an Dritte vergeben werden. Vielmehr ist es gelungen, trotz Weitergabe eines Teils der Software-Arbeiten ins osteuropäische Ausland, eine schlagkräftige und hochkompetente Entwicklungsmannschaft aufzubauen, die allen Produkten der Gesellschaft zu Gute kommt und eine gute Ausgangslage für die Akquise von weiteren Aufträgen darstellt.

Bis zur nächsten Kapitalerhöhung (eine Genehmigung ist nötig auf der nächsten HV) konzentriert sich die Gesellschaft auf die Absicherung des Erreichten, die teilweise Geltendmachung von Rechten & Lizenzen und nimmt ansonsten eine Holdingfunktion für Technologie- und Patentwerte ein, jedoch keinerlei aktive eigene Investments in neue Technologien oder Rechtsgebiete.

I. Sonstige Angaben

Der Vorstand hat seit dem Geschäftsjahr 2002 auf seine Gehälter verzichtet. Es werden lediglich Aufwendungen ersetzt. Es bestehen keine Pensionszusagen, Tantiemen, Boni oder aktienbasierte Vergütungen und ähnliche variable Vergütungsbestandteile.

Die Aufsichtsratsvergütungen werden nur teilweise ausgezahlt.

Das gezeichnete Kapital wurde Anfang 2005 um € 23.989 erhöht, Beschränkungen in der Stimmrechtsausübung oder Übertragung der Aktien gibt es nicht. Der Vorstand ist derzeit nicht berechtigt, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

J. Gesamteinschätzung der erwarteten künftigen Entwicklung

Während wirtschaftlich potente Unternehmen wie Microsoft, Intel oder große UE/IT-Distributoren viel später den Markt der UE-Konvergenz entdeckt haben und nun sehr massiv hierin investieren, kann unsere Gesellschaft den erarbeiteten Vorsprung derzeit mangels Kapitalausstattung nicht umsetzen. Dies wird sich solange nicht ändern, bis die Mittel aus dem Schadensersatz gegen RTL oder aus einer nächsten Kapitalerhöhung eintreffen.

K. Entsprechenserklärung

Die Erklärung gemäß § 161 AktG haben wir auf unserer Internetseite öffentlich zugänglich gemacht.

Der Vorstand, im Januar 2006

Petra Bauersachs, Guido Ciburski

TC Unterhaltungselektronik AG, Koblenz

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2005

01.01.2005 EUR	<u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u>		<u>Kumulierte Abschreibungen</u>				<u>Buchwerte</u>		
	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2005 EUR	01.01.2005 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2005 EUR	31.12.2004 EUR	
772.922,00	1.440,00	0,00	774.362,00	248.448,00	55.472,00	0,00	303.920,00	470.442,00	524.474,00
772.922,00	1.440,00	0,00	774.362,00	248.448,00	55.472,00	0,00	303.920,00	470.442,00	524.474,00
57.956,60	23.739,40	0,00	81.696,00	50.844,60	13.090,40	0,00	63.935,00	17.761,00	7.112,00
57.956,60	23.739,40	0,00	81.696,00	50.844,60	13.090,40	0,00	63.935,00	17.761,00	7.112,00
830.878,60	25.179,40	0,00	856.058,00	299.292,60	68.562,40	0,00	367.855,00	488.203,00	531.586,00

- A. Anlagevermögen
- I. Immaterielle Vermögensgegenstände
- Gewerbliche Schutzrechte und Software
- II. Sachanlagen
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

TC Unterhaltungselektronik AG, Koblenz
Bilanz zum 31. Dezember 2005

A K T I V A

		31.12.2005	31.12.2004
		EUR	EUR
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
-	Gewerbliche Schutzrechte und Software	470.442,00	524.474,00
		470.442,00	524.474,00
II.	Sachanlagen		
-	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.761,00	7.112,00
		17.761,00	7.112,00
		488.203,00	531.586,00
B.	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	34.030,47
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	125.853,32	92.721,91
		125.853,32	126.752,38
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,51	1.554,56
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	831.636,75	780.115,45
		831.637,26	781.670,01
3.	Eigene Anteile	2.200,00	0
		2.200,00	0
III.	Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	599.758,93	35.807,09
		1.559.449,51	944.229,48
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	3.225,22	6.864,33
		2.050.877,73	1.482.679,81

P A S S I V A

	31.12.2005	31.12.2004
	EUR	EUR

A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	1.277.288,00	1.253.299,00
II.	Kapitalrücklage	2.354.733,23	2.378.722,23
III.	Rücklage für eigene Anteile	2.200,00	0
IV.	Bilanzverlust	-2.767.286,99	-2.738.557,97
		866.934,24	893.463,26
B.	Rückstellungen		
-	Sonstige Rückstellungen	94.378,00	110.980,00
		94.378,00	110.980,00
C.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24,16	5.337,52
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	639.193,08	0
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.548,89	24.490,46
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	440.799,36	448.408,57
		1.089.565,49	478.236,55
		2.050.877,73	1.482.679,81

TC Unterhaltungselektronik AG, Koblenz
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1.Januar2005 bis 31.Dezember2005

	2005EUR	2004EUR
1. Umsatzerlöse	350.234,53	16.699,30
2. Sonstige betriebliche Erträge	67.627,11	213.726,51
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-9.566,06	-43.764,52
	-9.566,06	-43.764,52
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-114.624,27	-109.559,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-21.573,46	-40.563,02
	-136.197,73	-150.122,21
5. Abschreibungen		
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-68.562,40	-62.719,16
	-68.562,40	-62.719,16
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-209.868,33	-237.660,44
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.450,61	6.090,32
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23.170,51	-9.768,58
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-26.052,78	-267.518,78
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6,86	-6,23
11. Sonstige Steuern	-483,1	-432,26
12. Jahresfehlbetrag	-26.529,02	-267.957,27
13. Verlustvortrag	-2.738.557,97	-2.470.600,70
14. Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	-2.200,00	0
15. Bilanzverlust	-2.767.286,99	-2.738.557,97

TC UNTERHALTUNGSELEKTRONIK AG
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der TC Unterhaltungselektronik AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Bestimmungen des AktG aufgestellt.

Die Gesellschaft gilt als große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Die Bilanz wurde bis auf die Zuführung zur Rücklage für eigene Anteile vor Verwendung des Jahresergebnisses 2005 aufgestellt. Das Ergebnis soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgte unter Anwendung der handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften. Die Bilanz ist in Kontenform erstellt worden. Die in § 266 Abs. 2 und 3 HGB bezeichneten Posten sind gesondert und in der vorgeschriebenen Reihenfolge ausgewiesen.

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren in Staffelform angewandt. Der gesonderte Ausweis und die vorgeschriebene Reihenfolge der einzelnen Posten gem. § 275 Abs. 2 HGB wurden eingehalten.

Der Jahresabschluss vermittelt gem. § 264 Abs. 2 HGB ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich der Vornahme steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear und degressiv vorgenommen.

Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 410,-- wurden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen wurden die bilanzierten Anteilsrechte und sonstigen Wertpapiere zu Anschaffungskosten, die Ausleihungen zum Nennbetrag angesetzt.

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Abzug angemessener Wertberichtigungen aktiviert.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Beträgen angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Vorstandsmitglieder wurden im Berichtsjahr mit 5 % verzinst.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Immaterielle Vermögensgegenstände

Gemäß Bericht der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom 30. Mai 2000 über die Prüfung der Kapitalerhöhung mit Sacheinlage erreicht der Wert des unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen und in 2000 eingelegten Patents zumindest Euro 772.922. Dieses Wirtschaftsgut wird jährlich mit einem Betrag von Euro 55.208 (Nutzungsdauer 14 Jahre) abgeschrieben. Buchwert zum 31.12.2005 Euro 469.266.

Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Er ist als Anlage beigefügt.

Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Abgrenzung dient der periodengerechten Gewinnermittlung. Die Beträge haben Forderungscharakter.

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind, mit Ausnahme der Schadenersatzforderung gegen RTL, innerhalb eines Jahres fällig.

Zum Bilanzstichtag wurde eine Schadenersatzforderung gegen den Privatsender RTL in Höhe von Euro 759.000 aktiviert. Über die Geltendmachung liegt ein Gutachten der Rechtsanwälte Fromm, Koblenz, vor.

Im Gutachten wird zum Schadenersatzanspruch gem. § 945 ZPO auf Seite 6 festgestellt:

"Zusammenfassend kann daher festgestellt werden, dass jedenfalls dann ein Schadenersatzanspruch nach § 945 ZPO besteht, wenn das Hauptsachverfahren (Anmerkung des Vorstands: Urteil des Berliner Kammergerichts vom 24. Juli 2001) rechtskräftig zugunsten der TC AG entschieden ist. Sollte dies nicht der Fall sein, so sind mit der Auffassung des BGH ebenfalls gute Erfolgsaussichten gegeben, bereits aus dem rechtskräftigen Abschluss des Verfügungsverfahrens ebenfalls Bindungswirkung herzuleiten."

Auf der Seite 17 des Gutachtens werden für den Zeitraum des Hauptsachverfahrens (Anm. Vorstand: 7. Dez. 1999 bis 24. Juli 2001) für weitere Schäden folgende Rechtsnormen herangezogen:

"Zusammenfassend lässt sich also festhalten, dass als Anspruchsgrundlagen für einen Schadensersatz der TC AG nach dem 22. Okt. 1999 sowohl § 823 Abs. 1 HGB als auch § 1 UWG (gegebenenfalls in Verbindung mit § 1004 BGB) herangezogen werden können."

Zum Schadensumfang führt der Gutachter in seiner Zusammenführung auf Seite 20 aus:

"Die Schadenshöhe beläuft sich für den Zeitraum des einstweiligen Verfügungsverfahrens (Anm. des Vorstands: 24. März bis 22. Okt. 1999) auf rund Euro 337.452 für den Zeitraum des Hauptsachverfahrens auf fast Euro 1,022 Mio., wobei allerdings Marktveränderungen nicht berücksichtigt worden sind. Ein etwaiger Verzögerungsschaden lässt sich bereits für das dritte und vierte Jahr nach geplanter Marktposition mit Euro 2,556 Mio. beziffern. Allerdings setzt eine erfolgreiche Klageerhebung voraus, dass hier noch eine weitergehende Substantiierung und Konkretisierung der einzelnen Berechnungskomponenten erfolgt".

Der Vorstand sieht daher diesen Anspruch als hinreichend konkretisiert an.

Der Vorstand und der in diesem Fall beauftragte Rechtsanwalt sehen ihre Rechtsposition durch die erste Güteverhandlung grundsätzlich bestätigt.

Mit Urteil vom 8. März 2005 hat das Landgericht Köln festgestellt, dass die RTL Television GmbH verpflichtet ist, der TC Unterhaltungselektronik AG sämtlichen Schaden zu ersetzen, welcher ihr aufgrund der seitens der RTL Television GmbH in der Zeit vom 24. März 1999 bis 21. Okt. 1999 veranlassten Vollziehung der einstweiligen Verfügung des Landgerichtes Berlin vom 11. März 1999 entstanden ist und zukünftig entstehen wird. Der Vorstand sieht die Höhe des Schadensersatzanspruches über dem bilanzierten Wert von Euro 759.361 als konkretisiert an.

Eigene Anteile

Die TC Unterhaltungselektronik AG hat am 20. Dezember 2005 2000 eigene Aktien zu Anschaffungskosten von Euro 1,10 pro Aktie für insgesamt Euro 2.200,00 erworben. Der Anteil am Grundkapital beträgt Euro 2.000,00. Der Grund für den Erwerb lag darin, dass die Aktien nicht an Aktionäre veräußert werden konnten.

Eigenkapital

Das Grundkapital von Euro 1.277.288 setzt sich aus 1.277.288 auf den Inhaber lautende Stammstückaktien zusammen.

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag Euro 2.354.733.

Ohne den erfolgswirksam vereinnahmten Schadensersatzanspruch (vgl. oben) würde die Gesellschaft statt eines Eigenkapitals von TEuro 867 nur TEuro 108 passivieren.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich überwiegend aus Verpflichtungen im Personalbereich und Abschluss- und Prüfungskosten sowie zur Erfüllung der Aufbewahrungspflicht zusammen.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig und bis auf die üblichen Eigentumsvorbehalte unbesichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind u. a. enthalten:

- aus Steuern	Euro	673
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	Euro	3.132

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigt durchschnittlich 7 Personen ohne Vorstand.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde die Geschäftsführung durch folgende Personen wahrgenommen:

- Petra Bauersachs; Kauffrau
- Guido Ciburski, Wirtschaftsingenieur

Die Bezüge des Vorstands betrugen insgesamt Euro 9.851 im gesamten Geschäftsjahr. Die Bezüge sind vollständig erfolgsunabhängig. Es handelt sich um Aufwandsentschädigungen.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betrugen insgesamt Euro 12.270 im gesamten Geschäftsjahr.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt Euro 20.500. Es handelt sich um eine Rückstellung, da die Abschlussprüfung nicht erfolgt ist. Auch weitere Leistungen wurden durch den Abschlussprüfer nicht erbracht.

Sonstige Verpflichtungen

Es besteht ein Mietvertrag über die Geschäftsräume in Koblenz mit dem Vermieter Immobilien Staudt. Der jährliche Mietaufwand beträgt TEuro 16.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Leasingvertrag mit einer Restlaufzeit von 10 Monaten. Die innerhalb eines Jahres fälligen Verpflichtungen betragen Euro 3.017.

Bestehende Rechtsstreitigkeiten

Die laufenden Rechtsstreitigkeiten werden bis auf die entstehenden Anwaltskosten keine Aufwendungen verursachen.

Vorstand

- Frau Petra Bauersachs, Kauffrau - Vorstandsvorsitzende -
- Herr Guido Ciburski, Wirtschaftsingenieur - Vorstand -

jeweils alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2005 hatte die Gesellschaft keinen ordnungsmäßig bestellten Aufsichtsrat.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Eine Erklärung entsprechend § 161 des Aktiengesetzes wurde abgegeben und ist den Aktionären zugänglich gemacht worden.

Der Vorstand, im Januar 2006

Petra Bauersachs, Guido Ciburski

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der TC Unterhaltungselektronik AG, Koblenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des

Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkungen zu keinen Einwendungen geführt:

Die Gesellschaft hat eine Schadensersatzforderung in Höhe von TEUR 759 an RTL aktiviert. Der Anspruch wurde dem Grunde nach durch das Landgericht Köln bereits im Geschäftsjahr 2005 festgestellt. Es besteht ein nicht einschätzbares Prozessrisiko darüber, wie und in welcher Höhe der Anspruch durch das Gericht beschieden wird. Die Werthaltigkeit und Bewertung des Schadensersatzanspruchs können wir nicht abschließend beurteilen.

Die formellen Anforderungen des § 161 AktG wurden nicht erfüllt, da die Abweichungen von den Verhaltensempfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht im Einzelnen aufgeführt und begründet wurden.

Mit diesen Einschränkungen entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 24. Januar 2011

MSW Mantay Schulz GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Mantay
Wirtschaftsprüfer

Wulff
Wirtschaftsprüferin

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter
gemäß § 37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG**

“Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Jahres-, Halbjahres- und Zwischenberichterstattung der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Petra Bauersachs, Guido Ciburski
Der Vorstand der TC Unterhaltungselektronik AG

The image shows two handwritten signatures in black ink. The first signature, on the left, is 'Bauersachs' and is written in a cursive, flowing style. The second signature, on the right, is 'Ciburski' and is also written in a cursive style, though slightly more compact and less fluid than the first.